



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

sicher hat es sich längst herumgesprochen: „einfach heiraten“ soll es auch in 2027 geben, wieder EKD-weit nach der überwältigenden Erfahrung von mehr als 5000 Trauungen und Segnungen an rund 350 Orten.



Das Datum steht auch schon fest: es ist der **2.7.27.**

Für uns in Hessen liegt der Termin am Anfang der Sommerferien. Wir hätten uns sicher einen anderen Tag gewünscht.

Aber bei einer solch großen Aktion braucht es Verabredungen, um „einfach heiraten“ auf einer Homepage mit einer deutschlandweiten Karte der Feierorte gut zu bewerben und gemeinsam Teil einer insgesamt guten Öffentlichkeitsarbeit der evangelischen Kirche zu sein.

Die Rückmeldung vieler Aktiver in diesem Jahr 2026: die Öffentlichkeitsarbeit soll früher beginnen. Der Valentinstag ist vermutlich zu spät für Paare, die um Weihnachten/Jahreswechsel ihre Trauung planen, ihre Gäste schon verständigen wollen...

Für 2027 ist die Homepage schon gebaut: <https://einfachheiraten.info/> Sie ist für Eintragungen bereit.

Wenn dort unsere Feierorte bis zum 20.12.26 stehen sollen, braucht es in unseren Regionen rechtzeitige Absprachen, wo die Aktion stattfinden wird.

Dann kann „einfach heiraten“ auch in den Gemeindebriefen erscheinen, Einladungskarten liegen in den Gottesdiensten bereit...

In der EKKW wird die Aktion ähnlich wie in den vergangenen beiden Jahren jeweils mit einer Summe pro Kirchenkreis unterstützt.

Wir bitten Sie / Euch, **bis zum 15.11. zu entscheiden:**

Sind Sie / seid Ihr dabei?

An welchem Feierort im Kirchenkreis soll „einfach heiraten“ in 2027 stattfinden?

Am Freitag, d. 2.7.27?

Am Samstag, d. 3.7. 27?

An einem Tag in zeitlicher Nähe zu diesen beiden Tagen?

Wir schreiben Ihnen/Euch ganz rechtzeitig, damit die Frage in den Pfarrkonferenzen/Regionalkonferenzen im Oktober/November Platz findet und alle schon in den Jahresplanungen für 2027 an „einfach heiraten“ denken.

Ein Anmeldeformular – auch als Erinnerung an das Thema - kommt noch.

Wenn es Rückfragen gibt: gern bei uns melden!

Ihre/Eure

Margit Zahn und Caroline Miesner